Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 78 (2016)

Heft: 2: Natur macht Schule

Rubrik: Portrait

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A scuola nel Grigioni italiano

Portrait Schule Poschiavo

Kurz vor ein Uhr setze ich mich in den gut besetzten Speisewagen der RhB. Mein Ziel ist die Schule von Poschiavo. Mein Begleiter ein Buch – aber zum Lesen komme ich nicht. Zu eindrücklich sind der alte Speisewagen, die UNESCO-Welterbe-Bahnstrecke und die vorbeiziehenden Bündner Realitäten. Nach knapp dreieinhalb Stunden erreiche ich Poschiavo. Der Schulleiter Arno Zanetti erwartet mich am Bahnhof. Im Lehrerzimmer haben Catia Curti, Sabina Paganini und Sandra Zala einen Zvieri gerüstet.

VON FABIO E. CANTONI

GesprächspartnerInnen der Schule Poschiavo: von links Sandra Zala, Arno Zanetti, Catia Curti und Sabina Paganini

Die Schule Poschiavo ist auf die vier Standorte Annunziata, Le Prese, Poschiavo und San Carlo verteilt. Damit folgt sie einem in Graubünden beobachtbaren Prinzip, welches versucht, in möglichst allen zusammengeschlossenen Gemeinden einen Teil der Schule zu erhalten. Das Angebot umfasst den Kindergarten, die Primar- und Sekundarstufe I und die Klasse Preliceale. In Le Prese sind zwei Kindergärten, in Annunziata und San Carlo je die 1. – 3. Klassen und in Poschiavo zwei Kindergärten, die 4. – 6. Klassen, die gesamte Sekundarstufe und die Klasse Preliceale beheimatet. Für die Klasse Preliceale – eigentlich inhaltlich eine nicht ganz korrekte Bezeichnung! – gilt der Lehrplan für die dritten Klassen der Mittelschulen. Damit ermöglicht diese Klasse den Jugendlichen ein weiteres Jahr in ihrer Heimat zu bleiben, bevor sie dann in eine Mittelschule eintreten.

Das gesamte Schulteam besteht aus 49 Lehrpersonen. Mit 31 Lehrpersonen haben die Frauen die Mehrheit. Dabei zeigt sich eine typische Verteilung über alle Schulstufen: Einzig auf der Sekundarstufe sind die Männer (noch) in der Überzahl. Sechs Lehrpersonen stammen aus dem benachbarten Italien. Sie benötigen eine kantonale Lehrbewilligung. Auf meine Nachfrage nach den Unterschieden zwischen unserem und dem italienischen Schulsystem, schneidet für Catia Curti aus Italien Poschiavo deutlich besser ab. Unser System sei anders organisiert, direkter, die Zuständigkeiten und Einflussmöglichkeiten seien grösser. Seit 2003 besitzt die Schule Poschiavo mit Arno Zanetti einen Schulleiter. Er wird unterstützt durch seine Stellvertreterin Sabina Paganini und zwei Schulhausverantwortliche in den anderen Schuleinheiten. Obwohl erwünscht, scheiterte die Einführung der Schulsozialarbeit bis heute an den Finanzen.

Die Zusammenarbeit im Team startet jeweils am Ende der Sommerferien mit einem gemeinsamen Vorbereitungstag. Während des Schulbetriebs arbeiten die einzelnen Schulen dann weitgehend autonom. Mit verschiedenen Aktivitäten fördern die Lehrpersonen den Zusammenhalt. Neben kulinarischen Anlässen stehen etwa Skitouren oder sportliche Aktivitäten über Mittag auf dem Programm. Ende Januar beispielsweise hat zur Vorbereitung der Wintersporttage ein Langlauftrainingstag für die Lehrpersonen in La Rösa und Pontresina stattgefunden.
Dazu kommen gemeinsame Projekte in oder auch unter den Schulen. So findet in Annunziata jährlich ein Unterrichtsprojekt im Bereich Mensch und Umwelt statt. In altersgemischten Gruppen wird zwischen Oktober bis März wöchentlich zwei Lektionen lang am Thema gearbeitet. Gemeinsam mit der Schule in San Carlo findet ebenfalls jährlich ein Projekttag statt – im Sport- oder in einem anderen Bereich. In Poschiavo arbeiten die Primar- und Sekundarschule auch an gemeinsamen Themen. In den letzten Jahren waren es

die Themen Wasser, Luft, Feuer und Erde. Dabei stand die Kreativität im Vordergrund. Aber auch Poesie und Literatur fanden ihren Platz.

Die Integration habe insgesamt einen positiven Einfluss auf die Regelklassen. Denn die Zusammenarbeit im Unterrichtsteam und die nachfolgende Arbeit in der Klasse sei spürbar und komme allen Kindern zugute. Pro Klasse stehen dafür 4 bis 5 Lektionen zur Verfügung. Auf der Sekundarstufe werden schulisch schwächere Jugendliche je zwei Lektionen in Mathematik und Deutsch teilintegrativ beschult. Insgesamt hätten die Lehrpersonen eine positive Haltung der Integration gegenüber. Allerdings solle nicht verheimlicht werden, dass sie «einen weiten Weg zurückgelegt» haben und ebenso wenig, dass der Entscheid für die Integration eines Kindes aus der Sonderschule manchmal doch eher aus Distanzgründen erfolge. Die Begabungsförderung finde als stete Aufgabe in den Klassen statt. Einzig ein zeichnerisch besonders begabter Schüler werde wöchentlich von einem lokalen Künstler unterrichtet. Dieses Engagement der Schule fliesse in den Zeichnungsunterricht der Klasse zurück. Ein Gewinn für alle!

Auch wenn der Lehrplan 21 in Poschiavo keine grossen Wellen wirft, so haben sich die italienischsprachigen Kolleginnen und Kollegen in Graubünden gut darauf vorbereitet: Unter der Führung des Schulinspektorates haben sie sich während der Sommerkurse bereits drei Tage ins Thema Kompetenzorientierung vertieft. Dazu kommen weitere interne Kurse. Schmunzelnd räumen sie ein, dass die Theorie zwar klar, die Praxis dann aber wohl etwas komplexer sei. Die Weiterentwicklung des Unterrichts geschehe durch die tägliche Zusammenarbeit. Hinzu kämen wichtige Impulse aus den Evaluationsergebnissen des Schulinspektorates und oft auch von den Junglehrpersonen. Ebenso wichtig sei ihnen der Kontakt nach aussen zu den Bündner Kolleginnen und Kollegen. Dazu würden sie wenn immer möglich an den LEGR-Tagungen - und in jedem Fall eine Delegation am Bildungstag – teilnehmen.

Ein weiteres aktuelles Weiterbildungsthema war Cybermobbing. Mit der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrpersonen wollen sie der beobachteten Verschiebung eigentlicher Oberstufenproblematiken in die Primarschule entgegenwirken. Glücklicherweise erleben

Scuola dell'infanzia, pedagogisti specializzati, scuola elementari, logopedia

Ciclo superiore

Fakten zur Schule

Anzahl SchülerInnen im Schulhaus Poschiavo: 216
an allen Standorten der Scuola comunale: 386

Anzahl Lehrpersonen: 49
davon über 80%: 17
davon unter 50%: 13

Stellenprozente insgesamt: 3000%

Schulleitung seit: 2003

Stellenprozente Schulleitung: 100%; kein Sekretariat

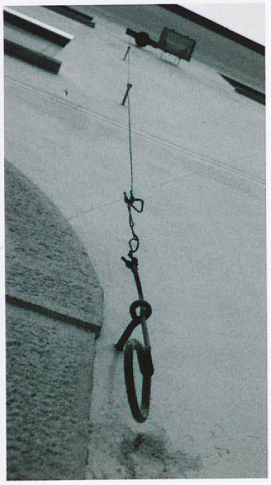
Schulsprache: Italienisch

Integration innerhalb des Schulzimmers der Regelklasse

Oberstufe – Niveaumodell: Modell C1

Angebote der Schule: individuelle Begabtenförderung (disegno), keine schulischen Tagesstrukturen (non viene richiesta < 8 annunci); geplante Betreuungszeiten von 14.00 – 18.00 Uhr

Besonderes: mehrere Sonderschulintegrationen (körperliche Behinderungen, Autismus, Downsyndrom)



die Lehrpersonen zurzeit eine sehr positive, friedliche Phase unter den rund 360 Schülerinnen und Schülern. In den Schulen von Poschiavo werden nur wenige fremdsprachige Kinder unterrichtet. Diese stammen mehrheitlich aus Portugal oder Südamerika und würden einen guten Zugang zur italienischen Sprache mitbringen. Kopfzerbrechen bereite den Lehrpersonen zunehmend einzelne Kinder und Jugendliche, denen sie mit ihrer schulischen Unterstützung nur partiell weiterhelfen könnten. Dies löse bei den Unterrichtenden manchmal ein Gefühl der Überforderung aus. Gerne hätten sie zusätzliche Unterstützung – beispielsweise durch die Schulsozialarbeit.

Allgemein berichten sie von einem positiven und unterstützenden Klima durch den Schulrat. Dieser wurde letztes Jahr auf fünf Personen verkleinert. Der Schulleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Einblick in die Schule erhält der Schulrat über die Schulbesuche: alle Lehrpersonen werden sporadisch von den Mitgliedern des Schulrates besucht.

Am nächsten Tag fahre ich mit dem Bernina-Express zurück. Direkt nach dem Bahnhof steigt die Bahnlinie an und erreicht über zahlreiche Kurven und durch kurze Tunnels Cavaglia. Kurz davor hat man eine besonders schöne Aussicht über das Puschlav mit dem glitzernden See im Hintergrund. Eine gute Möglichkeit um mir einen Überblick zu verschaffen. Was macht ihre Schule eigentlich aus? Für mich ist es der Zusammenhalt untereinander und die gemeinsame Arbeit an den verschiedensten Schulthemen. Ihre Schilderungen klingen nach einer grossen Familie mit ihren Hochs und Tiefs. Gewürzt mit etwas Italianità. Il Grigionitaliano!

Fraktion Handarbeit & Hauswirtschaft

Der hhg lanciert neue Label für die gestalterischen Fächer

LEGR
legr.ch
LEHRPERSONEN GRAUBÜNDEN
INSEGNANTI GRIGIONI
MAGISTRAGLIA GRISCHUN

HANDARBEIT & HAUSWIRTSCHAFT
fraktion
HANDARBEIT & HAUSWIRTSCHAFT
LAVUR A MAUN & ECONOMIA DA CHASA
LAVORO MANUALE & ECONOMIA

Innovativ sein, mit der Zeit gehen. Schlagwörter in der schnelllebigen Zeit von heute. Für uns und die handwerklich-gestalterischen Fächer ist dies immer wieder eine Herausforderung. Die Schülerinnen und Schüler fordern uns täglich mit ihren Ideen und Interessen, den Unterricht so zu gestalten, dass ihr Engagement gepackt werden kann.
Der hhg hat eigens dafür ein textiles Label entworfen.

Mit Hilfe dieses QR-Codes wird jedes Kleidungsstück, jeder selbst hergestellte Gegenstand aufgepeppt und mit dem heute so präsenten World Wide Web verbunden. Nach dem Scannen des Codes gibt es auf der Website viel zu entdecken.

Unter www.hhg-blog.ch gibt es weitere Informationen und natürlich auch das Bestellformular für die textilen Label.